

Dokumentation ist nicht genug

Regisseurin unterwirft
syrische Familie im Alltag

Als die finnische Regisseurin Outi von der geplanten Gründung des Berliner Begegnungschores erfuhr, entschloss sie sich spontan dafür, die Anfangsphase mit der Kamera zu begleiten. Das hat sie auch gemacht - und macht es immer noch. Doch es ist viel mehr daraus geworden, denn über die Arbeit lernte Outi die junge Syrerin Manal kennen. Die näherte sich dem Chor zögerlich, aber stetig - was bei ihrer Geschichte nicht überrascht: Die gelernte Friseurin und ihr Mann, ein Taxifahrer, haben nicht nur den eskalierenden Krieg in ihrer Heimat erleben und überleben müssen. Ihr zweijähriger Sohn wurde entführt und erst gegen ein hohes Lösegeld wieder freigelassen - mit der Folge, dass der vierköpfigen Familie anschließend kaum noch Geld zum Leben blieb. Auch ihre Flucht war gefährlich. Sie kamen ins Gefängnis, wurden von Hunden gejagt, von Aufsehern schikaniert. Am Ende erlitt ihr Mann Samer einen Herzinfarkt. Das alles ist noch längst nicht vergessen, aber die Familie kann das Grauen immer öfter hinter sich lassen - auch dank des Berliner Begegnungschores. „Über das gemeinsame Singen fange ich an, wieder inneren Frieden zu empfinden. Hier kann ich die Angst vor der Zukunft für kurze Zeit vergessen und spüre so etwas wie Freiheit.“ Outi hilft ihr auf diesem Weg: So hat sie der Familie bei der Suche nach einer Wohnung geholfen und Manal einen Deutschkurs vermittelt. Dann kann Manal nicht nur bei den Liedern in ihrer Muttersprache mitsingen, sondern sich mit ihrer Stimme und ihrem Ausdruck auch stärker in die deutschen Stücke einbringen.

Grenzfahrungen

Christof ist Gründungsmitglied im Begegnungschor. Der Mittvierziger ist im Organisationsteam beliebt für seine Sorgfalt und Gründlichkeit. Der Chor ist für ihn eine Herzensangelegenheit. Dennoch stößt er immer wieder an Grenzen. „Man würde gern so viel möglich machen - aber die Kapazitäten reichen nicht für alles“, beschreibt Christoph. Seine Chormitstreiterin Dalia, eine Endzwanzigerin aus Damaskus, versuchte der Banker beispielsweise, bei der Arbeitssuche zu unterstützen. Die junge Syrerin hat Betriebswirtschaft studiert und als Bankkauffrau gearbeitet. Der Krieg hat sie aus ihrer Heimat vertrieben, zweimal wurde ihr Haus bombardiert. Dalia ist schon seit 2013 in Deutschland, spricht mittlerweile sehr gut Deutsch - und findet trotzdem keinen Job. Auch Christofs Kontakte halfen nicht weiter. Dalias Ausbildung wird in Deutschland nicht anerkannt. „Ich soll jetzt noch einmal von vorn anfangen, zu studieren“, erzählt Dalia. Das findet die junge Frau sehr ungerecht - gern würde sie ihr Talent nicht nur im Chor, sondern auch im Beruf unter Beweis stellen.

Auf einer Wellenlänge

Vom gemeinnützigen Engagement über unerwartete Gemeinsamkeiten zu neuen Kollegen - im Berliner Begegnungschor entstehen vielfältige Netzwerke.

Dass Stadtplaner und Architekten zusammenarbeiten, ist nichts Ungewöhnliches. Im Fall von Conny und Bashar allerdings schon. Statt einer Jobmesse oder eines Auftrags führte Musik die Berlinerin und den Syrer zusammen: Beide trafen sich im Berliner Begegnungschor. Der junge Verein richtet sich an Alt-Berliner und Geflüchtete. Herkunft und Sprache sind hier nebensächlich, auch Gesangkenntnisse stehen nicht im Vordergrund. Was vielmehr zählt, sind Offenheit, Neugierde und Interesse am Austausch miteinander.

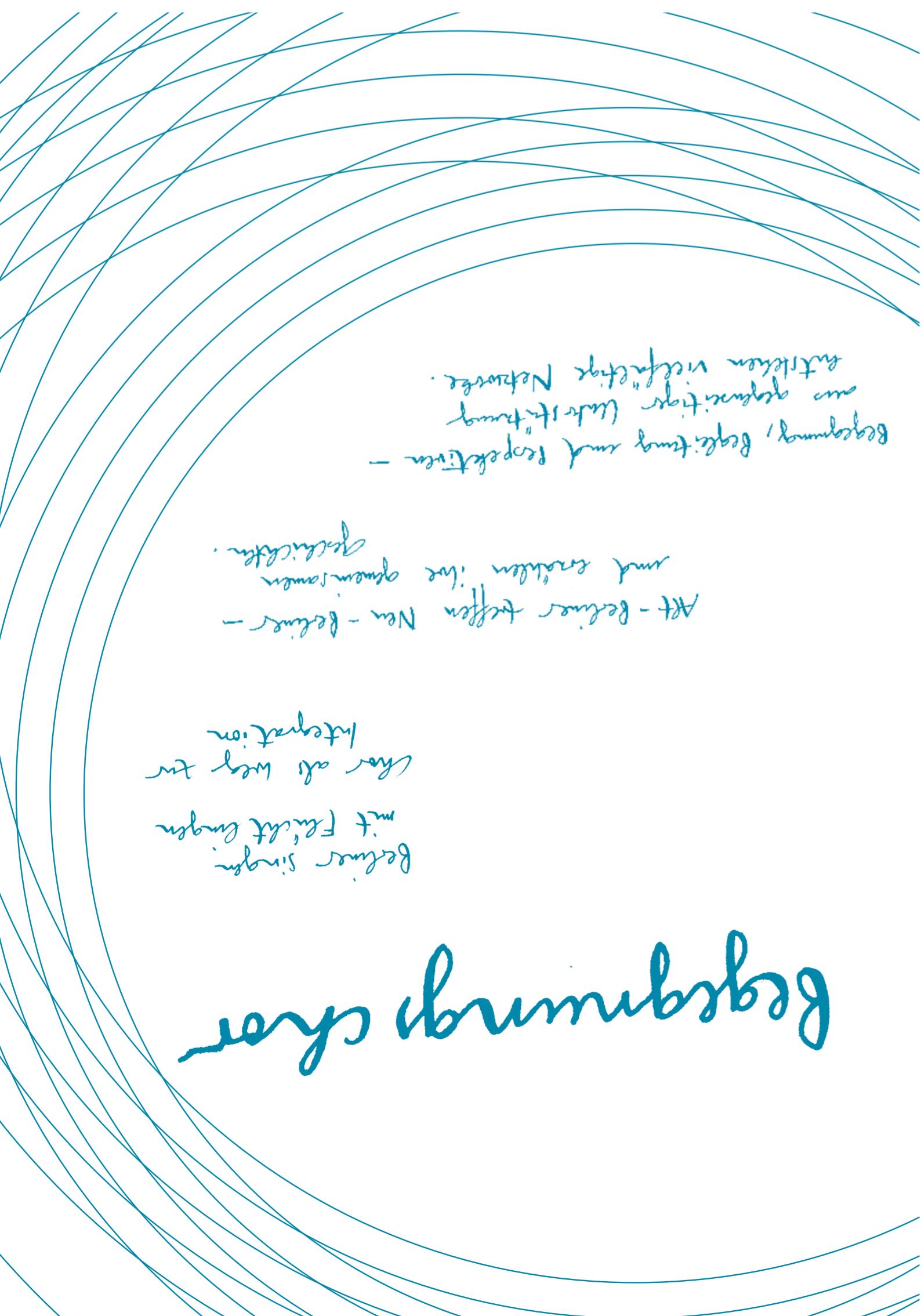
Aus der Begegnung wird ein Ankommen

„Aufmerksam geworden auf den Begegnungschor bin ich durch ‚Leadership Berlin - Netzwerk Verantwortung e.V.‘“, erzählt Conny. Der Verein ermutigt Führungskräfte, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich über ihren üblichen Wirkungskreis hinaus ehrenamtlich einzubringen. Das ungewöhnliche Profil des Multikulti-Chors faszinierte die Ingenieurin, die ein mittelständisches Planungsbüro in Berlin leitet. Sie kam zu den wöchentlichen Proben und während der Pausen mit den anderen Hobbysängern ins Gespräch, darunter mit dem aus Syrien geflohenen Bashar. Schnell stellte sich heraus: Der Anfang 30-Jährige ist Architekt, das Profil passte - und so ergab sich für den jungen Syrer kurzerhand ein Praktikumsplatz, ohne große bürokratische Hürden. „Ich bin froh über die Chance, hier in Berlin in meinem Berufsfeld zu arbeiten“, sagt Bashar. So kann aus der Begegnung ein Ankommen werden.

Kranke Köpfe!

Geflüchtete verstehen manche Glaubensbrüder nicht

„Menschen haben ein seltsames Denken, sie krank Köpfen haben. Ich bin froh, das ich in der wunderbaren Gesellschaft leben, dass jeder im Einklang mit den anderen und es gibt keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern. Wenn jemand nicht will, respektvoll zu sein, er kann in sein unterentwickeltes Land zurück.“ Alaa kann nicht fassen, was da in der Silvesternacht passiert ist. Dass da Flüchtlinge, Brüder und Schwestern mit der gleichen Religion wie er selbst, so etwas tun. Deshalb hat er seine wenigen Brocken Deutsch zusammengemommen, um seinem Unmut auf seiner Facebookseite öffentlich Luft zu machen. Und mit dieser klaren Haltung ist Alaa nicht allein im Berliner Begegnungschor, wo Deutsche und Geflüchtete sich einmal wöchentlich treffen, um gemeinsam zu singen - Lieder aus der Heimat der verschiedenen Geflüchteten wie das Stück „Bint El Shalabiya“ der populären libanesischen Sängerin Fairuz ebenso wie Klassiker aus dem Deutschen Liedgut von „Die Gedanken sind frei“ bis zu Nenas „99 Luftballons“. Dabei zeigt sich immer wieder, dass es gar kein Problem ist, wenn ein Mann neben einer Frau sitzt, wenn sich Menschen berühren. Die im Berliner Begegnungschor engagierten Geflüchteten distanzieren sich unaufgefordert und klar von den ideologisch motivierten Vorfällen in aller Welt. Mehr noch: Sie wundern sich zum Teil sogar über die Zurückhaltung mancher Deutscher ihnen gegenüber. Viele Geflüchtete wollen schnell zu einem herzlichen Miteinander kommen. Der Begegnungschor hilft ihnen dabei.



Begegnung, Begegnung und Respektiven -
aus gegenseitiger Unterstützung
entstehen vielfältige Netzwerke.

Alt-Berliner treffen Neu-Berliner -
und erörtern ihre gemeinsamen
Geschichten.

Berliner singen
mit Flüchtlingen
klar als Weg zur
Integration

Begegnungschor

Zwei mutige Sänger reiben ihre Mistreiter regelmäßig mit Es ist ein bisschen wie beim Sport: Vor dem Singen steht ein Warm-up an. Ein gerolltes Papier als Mikrofon-ersatz macht die Runde und jeder ist gefragt, ein Motiv beizusetzen: einen Melodiefetzen oder auch einfach nur ein paar Töne, die einem gerade durch den Kopf gehen. Der Chor nimmt sie dann auf - vorausgesetzt, die übrigen Teilnehmer verstehen das Motiv. Für viele ist es nämlich eine Überwindung, sich vor den rund 80 Anwesenden darzustellen. Manche geben das Mikrofon deshalb gleich weiter, andere singen kaum hörbar oder schwer verständlich. Ahmed hat damit kein Problem. Als sein Nachbar die Papierrolle nicht übernehmen will, gibt er eben ein weiteres Motiv vor. Und dann noch ein drittes. Der Chor honoriert seinen Mut, sein Engagement, seine Freude am Singen. Ahmed reißt die anderen mit. Es gibt Jubelrufe und Applaus. Auch einer der Deutschen tickt wie er. Gemeinsam sind sie so etwas wie die Rampe säue des Begegnungschores. Und sie sind wichtig für diese Gemeinschaft, in der es schon so viel Leid gegeben hat. Die Chorleiter Michael und Bastian wissen das: „Leute wie dich brauchen wir hier. Mach weiter so, Ahmed“, ermuntern sie den Syrer, denn Ahmed verbringt Lebensfreude, spendet Mut und überwindet die Grenzen zwischen Einheimischen und Fremden. So werden aus Begegnungen im Chor Beziehungen im neuen Leben.

Verlässliche Kampfansage

Begegnungschor e.V.
c/o Lydia Griesse
Mörchinger Str. 37
14169 Berlin
VR 34656 B
Projektkoordination | Fundraising
Lydia Griesse
0170 311 4120
lydiagriesse@begegnungschor.com
Projektkoordination | Presse
Susanne Kappe
0176 56 77 66 88
susannekappe@begegnungschor.com
Spendenkonto
Begegnungschor e.V.
IBAN DE67 4306 0967 1185 4079 0
Der Begegnungschor wurde am 07. Oktober 2015 auf die Initiative von Leadership Berlin - Netzwerk Verantwortung e.V. in Kooperation mit dem Chorverband Berlin ins Leben gerufen.
Der siebenköpfige Vereinsvorstand setzt sich aus Berlinerinnen und Geflüchteten zusammen.



Begegnungschor